

**Bezugspreis**  
Für Halle monatlich bei zweimaliger  
Ausstellung 1,20 Mark, vierteljährlich  
3,60 Mark, durch die Post 3,80 Mark,  
anschließlich Zustellungsgebühr. Be-  
stellungen werden von allen Reichs-  
postämtern angenommen. In amt-  
lichen Zeitungs-Verzeichnissen unter  
"Halle-Zeitungen" eingetragen. Sie an-  
derverlangt eingegangene Manuskripte  
wird keine Gewähr übernommen.  
Nachdruck nur mit der Quellenangabe  
"Halle-Zeitung" gestattet.  
Schrift der Schriftleitung Nr. 1140,  
der Anzeigen-Abteilung Nr. 1142,  
der Bezugs-Abteilung Nr. 1133,  
Dofsched-Rote Leipzig Nr. 4609.

Morgen-Ausgabe.

# Quelle-Zeitung

Einundfünfzigster Jahrgang.

**Anzeigen**  
werden die 7 geposteten Kolonnenzeile  
oder deren Raum mit 30 Pf. berech-  
net und in anderen Annahmestellen  
und allen Anzeigen-Verzeichnissen an-  
genommen. Zeilen der 1. bis 10. und  
Schluß der Anzeigen-Annahme  
vormittags 11 Uhr, für die Sonntags-  
nummer abends 6 Uhr. Abstellun-  
gen von Anzeigenaufträgen, soweit  
solche zulässig sind, müssen schriftlich  
erfolgen. Erfüllungsort: Halle a. S.  
Erscheint täglich zweimal  
Sonntags einmal  
Schriftleitung und Haupt-Vertriebs-  
stelle: Halle a. S., Br. Bräuhausstraße 17,  
Halle-Vertriebsstelle Markt Nr. 24.

Nr. 545.

Halle, Dienstag, den 20. November

1917.

## Ein österreichisch-ungarischer Erfolg in Albanien.

### Neubau der Weltwirtschaft.

Von Hofrat Prof. Dr. von Schulze-Greif, M. d. R.  
(Nach einem Vortrage.)

Das Thema "Neubau der Weltwirtschaft" enthält die Gefahr wägen Wünsche und Frohpelungen. Demgegenüber muß man sich einen festen Ausgangspunkt in der Viktorie suchen und sich bemühen, in jeharigen Schöpfungen die wirtschaftspolitischen Interessen des Vaterlandes zu umkreisen und mit den Wünschen und Streben im Lager unserer Gegner wie Bundesgenossen vorfristig abzuwägen. Politik ist eine Kunst, in der es nicht nur zu wünschen, sondern vor allem auch zu können gilt. Dieser Krieg ist nichts neues, außer in seinen Dimensionen. Seit alters ist die Gewalt ein Mittel der menschlichen Fortschritt der Menschheit gewesen. Hauptträger dieses Gewaltprinzips war jener Staat, welcher die moderne Weltwirtschaft begründete, der sogenannte Wertantizität. Vor allem ist England seit den Tagen Cromwells die größte und erfolgreichste Machtorganisations aller Zeiten. Sein Imperialismus ist nichts anderes als ein Wertantizität auf verbreiteter Basis, — sein Mittel die Seeherrschaft, — seine geistesgeschichtliche Grundlage die jüdisch-patriarchale Idee des ausserwählten Volkes. So ist dieser Krieg für England ein Krieg zur Verteidigung der Seeherrschaft, zur Verwirklichung des deutschen Weltbewerbes, zur Herstellung der Brücke von Kairo nach Indien. In gleicher Richtung soll der Weltwirtschaftskrieg nach dem Kriege fortgeführt werden. Demgegenüber gilt es als Gegenstand des Krieges jenen festzustellen zu können, die die Weltwirtschaft, nicht eine Weltwirtschaft, des Gewaltprinzips, und zwar aus einem technischen und einem wirtschaftlichen Grunde. Die U-Bootsflotte, in Friedenszeiten vorbereitet, legt selbst keine Mächte in die Lage, die Weltwirtschaft in die Luft zu sprengen. Infolgedessen haben alle größeren Wirtschaftsmächte in dem Maße als sie vom Seeverkehr abhängen, das Interesse an "freier Meeres". Offen ist lediglich die Frage der ökonomischen Formulierung dieses Gedankens und der hinter ihr stehenden Herstellung einer internationalen Seepolitik, welche jenem Grundgedanken die Durchführung sichert. Die ungeheure Kapitalvermehrung durch den Krieg bedeutet einen solchen Warenausgang, daß an ihm der Wirtschaftskrieg nach dem Kriege scheitern dürfte. Insbesondere gilt dies für schwächere Wirtschaftsmächte wie Japan, Italien usw. Dagegen muß offen die Gefahr des Kapitalausgangs, der Kapitalverwertung und der Kapitalverzerrung, sichergestellt werden, der gegenüber als Abwehrmittel insbesondere die einer internationalen Kapitalhilfe in Frage kommt.

Neben das Gewaltprinzip tritt schon frühe in der Wirtschaftsgeschichte das Freiwilligkeitsprinzip als Mittel des wirtschaftlichen Fortschritts. So vor allem in dem Freihandelsgedanken Englands, welcher in dem Worte Brights "Friede und guter Wille unter den Nationen" gipfelt. Freilich hat diese britische Formulierung das soziale Ganze völlig ausgelassen und erst die klassische deutsche Philosophie kam dazu, die Idee des sozialen Ganzen mit der persönlichen Freiheit zu verbinden. Friedrich III war es, welcher diesem Gedanken eine wirtschaftliche Spitze gab; zwischen der Einzelwirtschaft und der Weltwirtschaft vermittelt die Volkswirtschaft. Ihre praktische Formulierung fand diese Idee in den durch viele abgeordneten Volkswirtschaften, welche jedoch durch Tarifverträge und Arbeitsbedingungenlauf miteinander in wirtschaftlichster Verbindung stehen. Deutschland hat das dringende Interesse daran, daß dieses System auch nach dem Friedensschluß beibehalten werde und die Arbeitsbedingungenlauf womöglich nach dem Beispiel des Frankfurter Friedens in die Friedensverträge aufgenommen werde. Deutschland muß aber dann selbst auf jede Umgehung dieses Systems, das uns im Ausland so verhasst gemacht hat, verzichten. Darüber hinaus trägt Deutschland dieses System in die härmliche Welt, indem kein Verhältnis zur Türkei nicht nur Macht und Monopol behält, sondern die Eigenkapitalien in der Türkei und die Gleichberechtigung aller Nationen auf türkischem Boden in sich schließt. Auf dem rein kolonialen Boden der tropischen Welt hat Deutschland das dringende Interesse der "offenen Tür", d. h. des vollen Freihandels, der vor Finanzhilfe steht, wie in den englischen Kolonien und den deutschen Kolonien vor dem Krieg galt. Mit diesen Wünschen kann Deutschland anknüpfen an die starken freihändlerischen Streben nicht nur des englisch-liberalen, sondern vor allem auch des mächtig erstarkenden englischen Arbeiterlokalsimus. Auch Wilson hat ausdrücklich gegen den Wirtschaftskrieg nach dem Kriege Stellung genommen und, indem er das gleiche Recht aller Nationen predigt, sich für eine allgemeine Arbeitsgemeinschaft ausgesprochen.

Man unterzieht nicht die ethische Grundlage dieser Gedanken, auf die wir selber treten müssen, um den wirtschaftlichen Neubau zu vollziehen. Die Reuanknüpfung der weltwirtschaftlichen Ideen erfordert "Stimmungspflege", der wir am besten durch die innere Reue und dienlich, denn nichts hat uns der Welt so entfremdet wie unser bisheriges Re-

### Der amtliche österreichisch-ungarische Heeresbericht.

WTB. Wien, 19. November. Amtlich veröffentlicht:  
Italienischer Kriegsschauplatz.  
Im Bergland südlich von Feltre erlitten die Truppen des Generals Alfred Krauß vorzeiten in heftigen bis in die Nacht andauernden Kämpfen das Dorf Luero und den Monte Cornello. Der Feind ließ über 1100 Gefangene in unserer Hand. Der Erfolg, der gestern durch weiteren Raumgewinn ausgebaut wurde, ist vor allem dem herhaften Angriff des bewährten bosnisch-herzegowinischen Infanterie-Regiment Nr. 2 und deutscher Sturmabteilungen zu danken.  
Nordöstlich von Gorizia brachen abermals mehrere italienische Angriffe blutig zusammen.

### Deutscher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

### Albanien.

In Albanien führte ein Sturmtrupp-Unternehmen bosnisch-herzegowinischer Jäger gegen den italienischen Brüdenschloß Feras an der unteren Drijak zu vollem Erfolg. Die weitüberlegene Bejahung wurde verjagt, beträchtliche Beute eingebracht.

Der Chef des Generalstabs.

### Der amtliche deutsche Heeresbericht vom Abend.

WTB. Berlin, 19. November, abends. (Amtlich.)  
In Flandern lebhafter Feuerkampf zwischen Fronthauftrupp Wald bis Zoonoerde. — Ein Teilschiff der Franzosen am Schampagne-Walde wurde abgewiesen.  
Im Osten nichts Besonderes.  
Seltige Kämpfe im Gebirge zwischen Brenta und Piave.

### Erfolgreiches Ringen um die italienischen Gebietsstellungen.

WTB. Berlin, 19. Nov. In Flandern steigerte sich am 18. November auf der Hauptkampflinie das Feuer teilweise zu größerer Stärke. Besonders in den Nachmittags- und Abendstunden war das Artilleriefeuer verbunden mit kräftigen Feuerüberfällen und planmäßigen Zerstörungsbekämpfung durch schwere Kanonen in Richtung Neuport wesentlich lebhafter als in den Vorlagen. Zwischen Straße Poellapelle und Westpölsche und Bahn Ppern-Roulers, sowie bei Dirmude blieb das Feuer des Feindes auch nachts stark und hat sich am Morgen des 19. November östlich Paschendaele weiter gesteigert. An der Bahn Roschinge-Staden und nördlich Paschendaele vorhandene feindliche Patrouillen wurden unter schwersten Verlusten abgewiesen, während einige Patrouillen Gefangene einbringen konnten.  
Auch im Eltois, sowie in Gegend St. Quentin lag auf westlichen Frontteilen lebhaftes Feuer.  
Nordöstlich von Sollaons war gegen Abend und im Laufe der Nacht die Feueraktivität ebenfalls lebhafter als in den Vorlagen. In der Schampagne gingen nach heftiger Feuerbereitung vielfach schwere feindliche Patrouillen gegen unsere Stellungen vor. Sie wurden bereits durch unser gut liegendes Sperrfeuer abgewiesen.  
Nordöstlich von Biaggio und zwischen Brenta und Piave verhielten die Italiener teils durch zähen verzweifelten Widerstand das weitere Vordringen der Verbündeten mit allen Mitteln aufzuhalten. Während in der Gegend von Mago die mehrfach wiederholten heftigsten Angriffe gegen die von uns eroberten Höhen unter außerordentlich schweren blutigen Verlusten scheiterten, vermochte auch der hartnäckige Widerstand der Italiener in ihren starken ausgebauten Gebietsstellungen dem Angriff unserer unaufhaltsam durch schweres Gelände vordringenden Truppen nicht stand zu halten. Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen eroberten nach heftigen Kämpfen die auf dem Westufer der Piave gelegenen mit allen Verteidigungsmitteln ausgebauten Höhen bei Luero und den nordwestlich vorgelagerten Monte Cornello. Wiederum wurden über 1100 Italiener gefangen genommen.

### Scharfe Einzichung in England.

WTB. Berlin, 19. Nov. Die britische Presse merkt, daß in England umfangreiche Einzichungen angeordnet worden sind. Die Abzugseinfahrt ist auf achtzehnhundert und alte Beute bis zu 50 Tausend. Die letzten Mannschaften werden im wesentlichen den Ansehensgebieten entnommen. Die bloher zur Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Stellung Englands möglichst gespart werden.

### Scharfe Einzichung in England.

WTB. Berlin, 19. Nov. Die britische Presse merkt, daß in England umfangreiche Einzichungen angeordnet worden sind. Die Abzugseinfahrt ist auf achtzehnhundert und alte Beute bis zu 50 Tausend. Die letzten Mannschaften werden im wesentlichen den Ansehensgebieten entnommen. Die bloher zur Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Stellung Englands möglichst gespart werden.

(Vergleiche Derselben siehe auch Seite 4.)

gierungsstufen. Kein Paragraph des Friedensinstruments aber schützt uns gegen den wirtschaftlichen Boykott oder das, was Raminan Macdonald den "psychologischen Tarif" nennt. Wenn wir so das größte Interesse haben, das beste Schicksal des britischen Handels in die Zukunft hinüber zu retten, so retten wir nicht minder das beste deutsche Schicksal von Friedrich List her, indem wir den Zollvereinseinigungen auf verkehrte Grundgedanken stellen. Mitteleuropa, umschließend Deutschland, Österreich-Ungarn, Polen und Rumänien, ist nur denkbar als voller Zollverein. Zollvereinseinigungen der Bundesgenossen sind, als unvereinbar mit der Arbeitsbeginntungsstufen, höchst gefährlich und abzulehnen. Können wir wünschen, daß sie beanwortet würden durch gegenläufige Zollvereinseinigungen innerhalb der Welt unserer Gegner (z. B. Vereinigte Staaten, Brasilien, China) — dieser Welt, die fast den ganzen Globus bedeckt?

Die wirtschaftlichen Bedürfnisse innerhalb dieses Mitteleuropas sind jedenfalls kein Hindernis, denn sie sind nicht größer, sondern kleiner als die zwischen Polen und Rumänien, Kasachstan, Afghanistan und Kinnelota. Entscheidend allein sind politische Gründe. Es gilt zu wählen zwischen zwei Idealen: zwischen Klein-Deutschland mit intensiver Handelspolitik, der See angewandter Entwicklung, freihändlerisch interessiert, und einem mit Mittel-Europa verbündeten Deutschland mit langwieriger extensiver, mehr selbstverfügender, dem Orient gegenüber Entfremdung, welches maßvoll schutzpölschlich festgelegt ist. Ich möchte mich für die zweite Möglichkeit entscheiden. Jenes Klein-Deutschland wäre ein glänzender, aber bald verfallender Meister und in wenigen Jahrzehnten zum Kleinstaat hinabgefallen, wie das Holland des 17. Jahrhunderts. Mittel-Europa ist für Deutschland der einzige Weg, mit den Weltmächten einigermassen Schritt zu halten; für Österreich-Ungarn aber sogar das einzige Mittel auch nur europäischen Großmacht zu bleiben. Die neuerdings angeordnete politische Entscheidung zwingt uns zu Mittel-Europa, denn das um Gasfahrlänge vergrößerte Polen drängt politisch nach der See, wenn es nicht wirtschaftlich durch Zollverein findet. Dieses Mittel-Europa ist obenbesagtig aggressiv wie sonstige Zollvereine, z. B. wie der durchgeführte australische und südamerikanische Zollverein, der bereits verhandelte amerikanisch-japanische Zollverein, wie die Zusammenschlußbestrebungen in der angelsächsischen, der ostasiatischen, der südamerikanischen, auch der skandinavischen Welt.  
Möge es unseren Kindern und Enkeln gelingen, sich über die schneidenden Mistklänge der Gegenwart hinaus zurückzufinden zu den Harmonien jener Weltentfaltung, mit der Goethe einmal die Geschichte der Menschheit verflochten hat, aus dem atomischen Chaos der Vergangenheit, dem Kampfe aller gegen alle, zum atomischen Kosmos der Weltwirtschaft!

### Rußland.

**Die Auslösung des russischen Heeres verlangt.**  
c. B. Zürich, 19. Nov. Die "Times" melden aus Petersburg: General Alexejew erklärt, die russischen Soldaten wollen nicht nur den Frieden, sondern auch nach besten Zuhilfenahme eine vollständige Abrüstung und nur noch den Bestand einer Miliz. Rußland müsse ein Staat werden wie die Union, die vor dem Kriege keine Spur von Militarismus besessen habe. Diese Ansicht ist in Rußland selbst schon unter den Bauern sehr stark vertreten.  
c. B. Genf, 19. Nov. "Matin" schreibt, daß die französischen Banken nicht aus politischen, sondern aus allgemeinen finanziellen Gründen angewiesen wurden, russische Schecks und Zahlungsaufstellungen bis auf weiteres nicht anzunehmen. In Bordeaux wurden die für Rußlands Rechnung lagernden Waren vorläufig nicht zur Ausfuhr freigegeben.  
Stodholm, 19. Nov. Auch am Sonntag sind in Stodholm alle zuverlässigen Nachrichten aus Rußland ausgefallen. Nach den Berichten eines zuerst über den Grenzgebietenen neutralen Reiseberichters in den letzten Tagen in Petersburg wurde: Die Volkswirtschaft führten auf Straßen, Brücken und Bahnhöfen einen strengen Ordnungsdienst ein. Die Kistenkreuzung gilt als ausgeschlossen. Sein Aufenthalt ist unbestimmt, ebenso wie die Haltung der Sowjetfront und die Pläne des Hauptquartiers. — Stodholms "Dagbladet" weiß dagegen zu melden, daß sich Moskau, Riew und Charkow Kerenki angegeschlossen haben sollen.

**Der finnische Staatsvertrag soll geschehen.**  
c. B. Aachen, 19. Nov. Den höchsten Zeitungen wird aus Haparanda gemeldet, daß den finnischen Sozialisten ihr Staatsvertrag vollkommen geschehen ist. Sie haben die

Vermischte Kriegsnachrichten.

Winteroffensive im Westen.

T. U. Genf, 19. Nov. „So de Paris“ meldet aus dem englischen Hauptquartier, daß das Oberkommando alle Vor...

Clemenceaus „Kampf bis zum Aussersten“.

T. U. Genf, 19. Nov. In der Kammer sieht man den Debüt Clemenceaus am Dienstag mit größter Spannung entgegen...

Deutsches Reich.

Parteilag der Fortschrittler Badens.

Die Fortschrittliche Volkspartei Badens hielt in Karlsruhe einen überaus zahlreich besetzten Parteitag ab...

Zur Reichstagsersahwahl in Bausen.

Nach einer Meldung der kasselschen sozialdemokratischen Presse hat neben Terpiß auch der zweite von den Kandidaten...

Hg. Gottschall gestorben.

Der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Fritz Gottschall-Sauerwald ist, wie das „Lageblatt für Litauen“...

Ausland.

Fahrgeldserhöhung in Oesterreich. Mit Mühe ist auf die durch die steigenden Ergebnisse hervorgerufenen außer...

ganze Macht an sich greifen und alle öffentlichen Einrichtungen besetzt. Die Ruhe wurde jedoch in Bessingens und anderen Städten aufrechterhalten...

Nach Aeußerungen eines Mitgliedes der hiesigen finnischen Kolonie werden die bürgerlichen Parteien in Finnland trotz ihrer Jerschikerrung dem Sozialistenführer Tolot unter...

Eine Botschaft Wilsons.

Paris, 19. Nov. In St. Paul in Minnesota wurde eine Versammlung abgehalten, um den Beschlüssen des Senats...

Paris, 19. Nov. Aus Washington wird berichtet: Wilson wolle da auf bestehen, einen Sitz im obersten internationalen Kriegsrat zu erhalten...

Zum Kampf gegen Lloyd George.

T. U. Amsterdam, 19. Nov. Aus London wird gemeldet: Der „Globe“ sagt in seinem Leitartikel: Niemand ist unentbehrlich...

Die kleine Claus.

Roman von Clara Paul.

Marianne ging nach ihrer Wohnung wie im Traum. Immer hatte sie das erschreckende Gesicht des jungen Bahner vor Augen...

Aber auch dieser Trost verflüchtete am anderen Morgen, als sie sah die Folgen vor Augen fürchte, die ihr geliebtes Verhängen zutragen würde...

Bundesgenossen und der ganzen Welt flaggemaht werden, daß die Operationen der Armeen verstanden und genehmigt werden...

Clemenceaus Aussichten.

Am Dienstag will sich der alte Tiger mit seinen Beuten der Kammer vorstellen. Daß die Sozialisten den Mann, der ihnen seiner Zeit nabeblau, um dann als Ministerpräsident ihr Gegner und Lobdiner zu werden...

Für und wider Clemenceau.

T. U. Amsterdam, 18. Nov. Der Pariser Korrespondent des „Nieuwe Rotterdamchen Courant“ meldet: Da die Partei der Radikalen nicht an der Penegung teilnehmen wollte...

Bringt Euer Gold zur Goldverkaufsstelle!

Es war ihr eigenartig schwer zumute, als sie das Gesicht betrat, und sie würde sich kaum gebendert haben, wenn sie sofort hinausgewiesen worden wäre...

Er nickte. „Ja!“ Und er legte die Feder beiseite und sah ihr voll ins Gesicht und fragte: „Und nun?“ Sie sah auf in die strahlend blauen Augen...





einigungsverfahren für das Hauptgebäude der Stiebt...

Handelt sich um Parzellen des Herrn Jodirbhelbers...

16. Zum Erlaß für Herrn Kaufmann Alfred Kroll...

17. Für den verstorbenen Stadtratsordnenen Herrn Max...

18. Die Auswahl des künstlerischen Beirats ergibt...

Einrichtung einer Gefrieranlage

geplant. Wie Herr St. Günter darlegt, soll die Anlage...

Die Vorlage wird genehmigt. (Ref. Herren St. 6...

20. Die Firma Reinhardt & Jacob hat im Jahre 1914...

21. Der Antrag Hennig und Geppert: Die Stadtrats...

Provinzial-Nachrichten.

Gerbicht, 16. Nov. (Eine Luther-Eiche) wurde am...

Gerbicht, 17. Nov. (Aussetzung) Der Tambour...

n. Weipensien, 15. Novbr. (Stadtratsordnenen)...

Zagen abgehaltnen Wahlen zur Stadtratsordnenenver...

15. Nov. (Goldenes Amtsjubiläum) Der Schlenker...

19. Nov. (Das Fest der eisernen Sohle) feierte...

13. November. (Treibjagd) Bei der getriggen...

16. Nov. (Aber nicht mien Sidel) In einem Eisenbahn...

Vermischtes.

Zurückgebliebene Eisenbahnstationen.

TU. Stadthof, 18. Nov. „Aufstoße Somo“ auflosa...

Entdeckung großer Unterschlagungen in Köln. Auf dem...

240000 Mark Geldstrafe. Der Fabrikant Johann...

Eine Spende des Generalfeldmarschalls v. Mackensen...

Letzte Depeschen.

Balfour über die Lage in Rußland. WTB. London, 19. Nov.

Der englische Seeleg.

WTB. Berlin, 19. Nov. (Mittlich.) Nach dem amtlichen...

Kerenki auf der Flucht.

WTB. Stodham, 19. Nov. Die letzten Nachrichten aus...

Verstet.

Amsterdam, 19. Nov. In Bergen os dem Inselde...

Wissens Erweiterung an Oberst Joubert. WTB. London, 19. Nov.

Nachprüfung der Kriegeslieferungsverträge. WTB. Berlin, 19. Nov.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Börseinnimmungsstille. Berlin, 19. November. Bei Börsenbeginn zeigte sich...

Am Rentenmarkt zeigten ältere Anleihen durchwegs...

Berlin, 19. November. Die anhaltend mehr Mitternacht...

Deberleitert Süßh L.G. in Frankfurt a. M. Nach 101182...

Witzgerisches Brauhaus H.G. in Nordhausen. Der Aufsichtsrat...

Beamtentisch für den politischen Teil: Siegfried Dage...